

Im Fensterumschlag senden an:

Diedrichshof
Ostendorferstraße 27

27726 Worpswede



Zum Weiterbildungsangebot

Die zweitägigen Seminare für die Aus-, Fort- und Weiterbildung bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Kompetenzen im Unterrichten, Beraten, Begleiten und Bewerten zu fördern und weiter zu entwickeln. Das Modulsystem zielt auf eine Aufbauqualifikation ab, die den neueren Ansprüchen der Berufs- und Erwachsenenpädagogik gerecht wird. Zur Vertiefung und zum weiteren Selbststudium werden Ihnen Begleitmaterial sowie in den Seminaren verwendete Materialien zur Verfügung gestellt.

Ziele

- Die Fortbildung zielt darauf ab:
- Ihre Zufriedenheit mit dem eigenen Unterricht und Seminar zu steigern
- Professionalität in der Aus-, Fort- und Weiterbildung weiterzuentwickeln
- Unterrichts- und Seminargestaltung ökonomisch zu planen
- Spaß für Lernende und Lehrende zu fördern
- neueste pädagogische/psychologische Ansätze einzubeziehen
- die berufliche Handlungskompetenz zu fördern

Arbeitsformen

Alle angebotenen Inhalte werden im Seminar praktisch erprobt und auf ihre Anwendbarkeit und Verwertbarkeit für den Unterricht und Seminare überprüft. Dabei sollen die eigenen Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einbezogen werden, so dass die gesamte Lerngruppe davon profitieren kann.

In allen Modulen wird mit teilnehmerorientierten Lern- und Arbeitstechniken gearbeitet. Dazu gehören vielfältige Visualisierungs- und Moderationstechniken, eigene Präsentation, Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen zur Präsentation, Beurteilungsmatrix für Gestaltungselemente, Kreativitäts- und Problemlösungstechniken sowie Lernspiele und Evaluationsinstrumente.

Arbeitszeiten

Erster Tag von 11.00 - 12.30 / 13.30 - 18.00 Uhr
Zweiter Tag von 09.00 - 12.30 / 13.30 - 16.00 Uhr

Adressaten

Die Fortbildungsangebote richten sich an Lehrkräfte an Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflegeschulen, an Lehrkräfte in der dualen Ausbildung sowie an Dozenten, die in der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften in der Pflege tätig sind sowie Praxisanleitungen.

Kosten

Die Teilnahme je Kursmodul kostet € 275,-.
Der Preis beinhaltet das Mittagessen und die Kaffeepausen im jeweiligen Modul.

Sie können im Diedrichshof auch übernachten.
Die Preise betragen inklusive Frühstück pro Nacht:
€ 35,-, € 45,-, € 55,- oder € 75,-, je nach Zimmerkategorie.

Bei Übernachtung im Diedrichshof ist auch das Abendessen am 1. Seminartag im Zimmerpreis enthalten.

Weitere Informationen und Anmeldung

Diedrichshof
Ostendorferstr. 27
27762 Worpswede

Telefon: 04792 / 9331 0
Telefax: 04792 / 9331 39

info@diedrichshof.de
www.diedrichshof.de

Leitung

Prof. Dr. Kordula Schneider,

Diplom-Oecotrophologin, Berufsschullehrerin für Gesundheit, verschiedene Tätigkeiten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich allgemeine Didaktik, Methodik, Moderation und Gruppendynamik, seit 1997 an der Fachhochschule Münster Professorin für Pflegepädagogik.

Die Tagungsstätte

Der Diedrichshof ist ein Betrieb der Bremer Heimstiftung. Die Ausstattung des Hauses, seine ruhige Lage in einer schönen Landschaft sowie die zahlreichen Kulturangebote in der Umgebung schaffen die Voraussetzungen dafür, dass sich Lernen und Entspannen hier ergänzen.

Das Institut

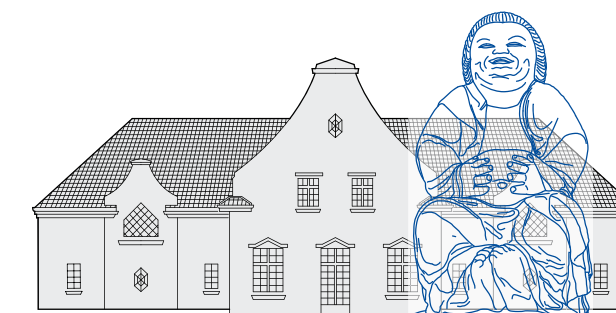
Das Erwin-Stauss-Institut ist eine gemeinnützige GmbH mit Sitz in Bremen und Nutzer des Diedrichshofes in Worpswede.

Ziel des Instituts ist die Fort- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften in sozialen Diensten der Altenhilfe.

Lernwerkstatt für Lehrerinnen und Lehrer in der Aus-, Fort- und Weiterbildung

didaktische
und
pädagogische Fortbildungen
in
Worpswede

2019



DIEDRICHSHOF

tagen & wohlfühlen

www.diedrichshof.de

1. Modul vom 01. - 02.04.2019

Generalistische Fallarbeit im Unterricht umsetzen

Durch das Pflegeberufegesetz und durch die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung wird deutlich, dass für Lehrende in den Pflegeberufen weitreichende Veränderungen auf der unterrichtlichen Ebene anstehen: Lehrende sind gefordert, die Auswahl ihrer Inhalte auf generalistische und zielgruppenspezifische Aspekte hin zu überprüfen. Ein didaktischer Schlüssel hierzu stellt die übergeordnete, vielfältige Fallarbeit dar, die im Zuge der Generalistik mehr denn je Einzug in den Unterricht nehmen wird bzw. nehmen muss. Lehrende müssen sich frühzeitig darauf vorbereiten, um Lernende an die Denkweise der generalistischen Fallarbeit heranzuführen. Deshalb muss bereits zu Beginn der Ausbildung mit diesem Paradigmenwechsel der Fallarbeit begonnen werden. Die Fallarbeit beginnt für den Lehrenden mit der Gewinnung von Fällen aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern der drei Berufe Altenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie Gesundheits- und Krankenpflege.

Themenschwerpunkte:

- Begriffsklärung: generalistische Pflegeausbildung
- Veränderungen durch das neue Pflegeberufegesetz und die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung
- Fallarten (Fallbeispiel, Fallausschnitt, Fallgeschichte, Fallstudie)
- Fallsorten (Informationsfall, Problemfall, Lösungsfall, Beurteilungsfall)
- Raster zur Konstruktion und Bearbeitung von Fällen
- Generalistische Varianten der Fallkonstruktion und -bearbeitung

Referentin:

Prof. Dr. Kordula Schneider

2. Modul vom 23. - 24.05.2019

Psychische und soziale Verhaltensauffälligkeiten von Schülern: Möglichkeiten der Prävention und Intervention

Studien zeigen, dass psychische Störungen bei jungen Erwachsenen weit verbreitet sind. Die Fallzahlen lassen darauf schließen, dass Verhaltensauffälligkeiten und psychische Erkrankungen für die berufliche Bildung ein zunehmendes Problemfeld darstellen und entsprechende

pädagogische Herausforderungen mit sich bringen. Zu dieser Problematik gibt es für den berufsbildenden Bereich derzeit noch wenige Untersuchungen bzw. Erkenntnisse, so dass Lehrende in der Unterrichtspraxis oftmals auf sich allein gestellt sind. Häufig fühlen sich Lehrkräfte im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern hilflos und überfordert, oftmals aber auch verpflichtet, sich der Probleme ihrer Schüler anzunehmen und ihnen unterstützend zur Seite zu stehen. Dieses Erleben führt dazu, dass verhaltensauffällige Schüler entweder ignoriert und „aussortiert“ werden oder dass sich Lehrkräfte in eine therapeutische Rolle begeben, die weder ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag noch ihrer Qualifikation entspricht.

Themenschwerpunkte:

- Ausgewählte psychische Erkrankungen/ Störungsbilder (AD(H)S, Depression, selbstverletzendes Verhalten als Symptom psychischer Erkrankungen, Essstörungen)
- Erklärungsansätze psychischer/ sozialer Verhaltensauffälligkeiten
- Schulabsentismus und Dropout
- Konzepte und Praxisprojekte zur Integration und Förderung verhaltensauffälliger Schüler
- Praxisorientierte pädagogische Diagnostik
- Ressourcenorientierung und Resilienzförderung im Schulalltag

Referentinnen:

Prof. Dr. Kordula Schneider

Anja Hötger, MA

3. Modul vom 24. - 25.06.2019

Generalistische Curriculumentwicklung gestalten

Die gesetzliche Grundlage ist nach dem Pflegeberufegesetz und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für eine gemeinsame Ausbildung der drei bisherigen Pflegeberufen geschaffen. Unabhängig von der gesetzlich verankerten Regelung aller Berufsabschlüsse stellen diese Neuerungen mit der Bereitstellung von drei möglichen Berufsabschlüssen für Pflegeschulen in den nächsten Jahren eine enorme Herausforderung dar. Vor allem Schulleitungen sind aufgefordert, gemeinsam mit ihrem Team ihre curricularen Konzeptionen zu prüfen und entsprechend anzupassen, um eine generalistisch ausgerichtete Pflegeausbildung – vielleicht auch in Kooperati-

on mit anderen Schulen – anbieten zu können. Welchen Ansprüchen und Kriterien zukunftsorientierte Curricula gerecht werden müssen, wird ein wesentlicher Baustein in dieser Veranstaltung sein. Um ein generalistisch ausgerichtetes Curriculum zu entwickeln, muss die Grundsatfrage nach den Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Alten-, Gesundheits- und Kinderkranken- und Gesundheits- und Krankenpflege geklärt werden. Erst dann ist es möglich, daraus Inhalte für das Curriculum zu generieren. In diesem Prozess der gemeinsamen Analyse erfolgt implizit die (Neu) Justierung eines generalistischen Pflegeverständnisses.

Themenschwerpunkte:

- Begriffsklärung: generalistische Pflegeausbildung
- Curriculumrelevante Veränderungen durch das neue Pflegeberufegesetz
- Curriculumarten (offen, halboffen, geschlossen)
- Curriculumformen: Spiralcurriculum, stufenförmiges Curriculum
- Kompetenzmodelle: Struktur- und Entwicklungsmodelle
- Ansatzpunkte für die curriculare Arbeit
- Handlungsleitfaden zur Erstellung eines Curriculums

Referentinnen:

Prof. Dr. Kordula Schneider

Heike Glacza M.A.

4. Modul vom 21. - 22.10.2019

Transferleistungen im Kontext der Generalistik

Die 2020 in Kraft tretende Ausbildungs- und Prüfungsverordnung mit ihren auf professionelles berufliches Handeln ausgerichteten Kompetenzbereichen ist nur in Verbindung mit einem ständig auf Transfer ausgerichteten Unterricht erreichbar. Wissen und/oder Handlungen, die nicht übertragen werden können, stellen „totes Wissen“ dar. Experten sprechen von einem sogenannten „trägen Wissen“. Mit tragem Wissen können zwar Inhalte auf der Verstehensebene wiedergegeben werden, ein sachgerechtes „Übertragen“ auf berufliche Aufgabenkomplexe ist jedoch nicht erwartbar. Um diesem Defizit zu begegnen und die Herausforderungen der Generalistik bewältigen zu können, bieten eine Reihe von didaktischen Konzepten Phasen für den Transfer an.

Themenschwerpunkte:

- Förderliche und hinderliche Faktoren für Transfer
- Arten von positiven Transferformen
- Ausgewählte Beispiele für die verschiedenen Transferformen (erster und zweiter Lernprozess)
- Kategoriensystem für Transferleistungen
- Lernaufgaben für Transferleistungen
- Ausgewählte Methoden für Transferleistungen

Referentin:

Prof. Dr. Kordula Schneider

5. Modul vom 09.12.- 10.12.2019

Problembasiertes Lernen – am Beispiel einer generalistischen Lernsituation zur Organspende

Untersuchungen haben gezeigt, dass insbesondere im Bereich der Berufsbildung das herkömmliche Instruktionslernen im Sinne des „Nürnberger Trichters“ nicht zu praxiswirksamem Wissen führt. Stattdessen wird weitgehend „träges Wissen“ erzeugt, das in konkreten beruflichen Handlungssituationen kaum oder gar nicht zur Anwendung kommt. Das konstruktivistische Verständnis von Lernen geht zunehmend von einer „Didaktik des selbstorganisierten Lernens“ und demzufolge von einer Lernprozessbegleitung aus. Dabei eignen sich die Lernenden das Wissen aktiv und selbstständig an. Um eine solch hohe Eigenaktivität der Lernenden (inklusive Reflexion) zu ermöglichen, sind Lehr-Lernarrangements problemorientiert zu gestalten. Problem-Based Learning in Form des Sieben-Sprungs setzt genau an diesen Punkten an, indem es ein mehrschrittiges Problemlöseverfahren zugrunde legt, bei dem sich die Lernenden unter der Begleitung bzw. des Coaching von Lehrenden sowohl in der Einzelarbeit als auch in Klein- bzw. Großgruppen mit einem Problemfall – vor allem aus der pflegerischen Realität – befassen und ihn selbstgesteuert lösen.

Themenschwerpunkte:

- Theoretische Grundlagen des Problem-basierten Lernens
- Didaktischer Ansatz des Siebensprungs
- Methoden innerhalb des problembasierten Lernens
- Fallkonstruktionen
- Struktur eines generalistischen Settings
- Rollen und Aufgaben von Lehrenden (Tutoren)

Referent/innen:

Prof. Dr. Kordula Schneider

Christoph Hamar, B.A. im Gesundheitswesen

Anmeldung für Lernwerkstatt 2019

für Modul:

vom

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Telefon dienstl.:

privat:

E-mail:

Funktion:

Name und Anschrift des Rechnungsempfänger:

.....
.....
.....
.....
.....